

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung von Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Berbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserationsgebühr 1 Sgr. pro Zeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Kietzner, Kurtrasse Nr. 50, in Leipzig: Heinrich Gubner; in Altona: Haasenstein u. Vogler; in Hamburg: J. Lütkeim.

Danziger



Zeitung.

Organ für West- und Ostpreußen.

(W. G. B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Von der polnischen Grenze, 12. Juni. Wie es allgemein verlautet, soll Warschau binnen Kurzem in Folge Vorstellung Generals Suchosanett in Belagerungszustand erklärt werden.

Turin, 12. Juni. Die „Opinione“ sagt, daß die von der „Gazetta di Torino“ gebrachte Ministerliste mit einigen geringen Modifikationen definitiv sei. Die Abwesenheit des Königs verzögere die Veröffentlichung.

London, 12. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Canton vom 30. April sind die englische und die französische Gesandtschaft in Peking installiert worden. Die Fahnen beider Nationen sind am 26. März daselbst aufgezogen worden. — In Japan herrschte vollständige Ruhe.

London, 12. Juni. Nach hier eingetroffenen Berichten aus New York vom 1. d. M. werden zahlreiche Bundesstruppen vom District Columbia, Districtpennsylvanien, Ohio und auf dem Flusse James in Virginien einrücken.

London, 11. Juni, Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses theilte Russell mit, daß die Konferenz die Ernennung eines christlichen Statthalters, der dem Sultan untergeordnet sein solle, beschlossen habe.

Im Oberhause sagte der Herzog von Somerset, daß die Admiralität Vorbereitungen treffe, um die Marine im Verhältnis zu der anderer Nationen zu vermehren.

London, 11. Juni. (S. N.) In den Straßen von New York ist ein Mensch erschlagen worden, weil er separatistische Ansichten äußerte. In Baltimore sind unter dem Rufe: „Es lebe Präsident Davis!“ Pöbelunruhen ausgebrochen. Die Majorität, welche sich in Virginien zu Gunsten der Trennung von der Union ausgesprochen hat, beträgt 150,000 Stimmen. Senator Douglas ist gefährlich erkrankt.

Paris, 11. Juni. (S. N.) „Le Temps“ bestätigt, daß die Anerkennung des Königreiches Italien mit Bestimmtheit binnen Kurzem erfolgen werde.

Die Gesandten des Kaisers von Siam sind in Paris eingetroffen.

Triest, 11. Juni. Der fällige Lloyd-Dampfer ist mit der Ueberlandpost aus Alexandrien eingetroffen.

Die Handelsgerichte.

II.

Haben wir im vorigen Artikel uns für die Nothwendigkeit von Handelsgerichten, d. h. von Gerichten, in denen Kaufleute Sitz und Stimme haben, ausgesprochen, so wollen wir hier deren Organisation ins Auge fassen und zwar mit Rücksicht auf die obigen Gründe, die für und gegen diese Gerichte sprechen.

Die Hauptzwecke der Handelsgerichte sind unbefangene, sachgemäße und rasche Entscheidungen, rasche Executionen und billige Kostenansätze; diese Zwecke müssen und können erledigen die Organisation und das Verfahren nebst Kostentarif.

Ein Handelsgericht, das nur aus Kaufleuten bestünde, kann keine Garantie für unbefangene, sachgemäße und rasche Entscheidungen bieten; die Gegner der Handelsgerichte greifen mit Recht die Unfähigkeit und Unbefangenheit der Kaufleute an; die Handelsgerichte müssen daher nicht bloß aus Kaufleuten, sondern aus Kaufleuten und Juristen bestehen, erstere geben vorzüglich die Elemente für die rasche und sichere Erkenntnis der Handelsgewohnheiten, Gebräuche und Ausdrücke wie der Thatfragen, letztere für die wissenschaftliche Durchdringung der Handelsgesetze, für die logische Anwendung und für die Beobachtung der Prozessformen.

Ein britischer Capitän und Gentleman vor einem nicht-preussischen Polizeigerichtshofe.

Die Londoner „Times“ vom 6. Juni theilt einen Polizeifall mit, den wir in wörtlicher Uebersetzung folgen lassen, weil er einige Analogie mit dem Macdonaldfalle darbietet. Derselbe bestätigt die klopffechtermäßigen Tendenzen einer gewissen Klasse britischer Capitäne, und liefert auf der andern Seite den Beweis, daß britische Polizeigerichtshöfe mit den Capitänen, welche sich thätliche Widersprechlichkeiten gegen Polizeibeamten erlaubt haben, keineswegs glimpflicher zu verfahren pflegen, als der preussische Gerichtshof in Bonn gegen Capitän Macdonald gethan hat. Damit zerfällt ein großer Theil des Gerades ehler Lords und streitsüchtiger Journalisten über die angebliche Grausamkeit und Ungerechtigkeit preussischer Gesetze und Beamten, als deren unschuldiges Opfer Macdonald beklagt wird.

Mittwoch, den 5. Juni, wurde vor dem Polizei-Gerichtshofe in Westminster der Capitän King Harmer vorgeführt, beschuldigt, sowohl den Geschäftsführer der Cremorne-Gärten, Herrn C. M. Adam, thätlich beleidigt, als bei der nämlichen Gelegenheit eine Widersprechlichkeit gegen die Polizei begangen zu haben. Er befand sich seit vergangener Sonnabend in Voruntersuchungshaft, in welche der Richter ihn, unter Zurückweisung der angeblichen Cautionsleistung, verwiesen hatte. Die Thatumstände der Anklage befanden in Folgendem: Gegen 1 Uhr Nachts von Mittwoch auf Donnerstag fand vor dem kreisförmigen Schenke im Garten ein Tumult statt. (Die Cremorne-Gärten sind einer derjenigen öffentlichen Belustigungs- und Tanzplätze Londons, in denen sich allnächtlich die Damen der leichten Gesellschaft sammeln.) Während Herr Adam beschäftigt war, die Ordnung herzustellen und den Dienern des Etablissements die hierzu erforderlichen Weisungen zu erteilen, wurde ihm der Hut abgeschlagen. Auch erhielt er einen starken Schlag auf den Kopf. Der

mente für die rasche und sichere Erkenntnis der Handelsgewohnheiten, Gebräuche und Ausdrücke wie der Thatfragen, letztere für die wissenschaftliche Durchdringung der Handelsgesetze, für die logische Anwendung und für die Beobachtung der Prozessformen. Schon diese Zusammenstellung bedingt die Constatirung eines Collegii und ist gegen die Beibehaltung des § 5, Gesetz vom 3. April 1847, der das Collegium aus drei Juristen und vier Kaufleuten bildet, und des § 31, der mindestens drei Richter zur Gültigkeit eines Urteils fordert, nichts Wesentliches zu erinnern.

Das System der Einzelrichter für Bagatellsachen, wie es die bürgerliche Prozessordnung handhabt, ist mit Handelsgerichten nicht vereinbar, da man weder einem Einzeljuristen noch einem einzelnen Kaufmann als Richter dieses Einzelrichters anvertrauen kann, daher muß, so un bequem es auch den Kaufleuten sein wird, bei den vielen Bagatellsachen mit zu fungiren, die Bestimmung des angeführten § 31, daß auch in Bagatellsachen drei Richter entscheiden sollen, jedoch mit der Modifikation, daß 1 Jurist als Präses mit 2 kaufmännischen Richtern als Beisitzern das Collegium bilden, adoptirt werden.

Die Ernennung der Richter, welche die kaufmännischen Richter der Regierung zur Bestätigung präsentiren, können wir aus selbstverständlichen Gründen nicht der Regierung überlassen, sondern müssen sie den Kaufleuten des Orts, die Mitglieder der Korporation der Kaufleute sind, unter Leitung ihres Vorstandes vindiciren.

Damit die kaufmännischen Richter das Vertrauen der Parteien haben, muß diesen ein Recusationsrecht, das in bestimmten Formen und Zeitpunkten ausgeübt werden kann, eingeräumt werden. Daher wird es selbstverständlich, daß für das Collegium nicht bloß 4 kaufmännische Richter, sondern eine genügende Zahl Stellvertreter per Jahr mitzuwählen sind.

Will man und braucht man Handelsgerichte, so ist es eine Inconsequenz, den gewöhnlichen Appellhöfen die Entscheidung in zweiter Instanz, bei der thätlich wie handelsrechtlich dieselbe Nothwendigkeit kaufmännischer Mitglieder zu Tage liegt, zu überlassen.

Mag es richtig sein, daß die wenigsten Appellhöfe an Orten sich befinden, wo die Constatirung eines gemischten Collegii unmöglich ist oder zu große Kosten verursachen würde, so darf man doch nicht übersehen, daß Handelsgerichte nur für Orte und Bezirke von bedeutendem Handels- und Schiffsverkehrsverkehr entstehen werden, daß in solchen immer größere Civilgerichts-Collegien bestehen und daß man daher diesen, d. h. 3 Juristen aus ihnen und vier kaufmännischen Richtern, die nicht in erster Instanz fungiren, die zweite Instanz an Stelle der gewöhnlichen Appellhöfe übertragen kann. Die rasche Erledigung der zweiten Instanz würde hierbei nur gewinnen.

Was das Verfahren in der Executions-Instanz angeht, so empfiehlt sich das des Wechselprozesses in Verbindung mit einem vorausgehenden kurzen Mandatsverfahren für jegliches Streitobject; die bisherigen positiven Regeln über die Wirkungen der Beweise müssen außer Anwendung treten und die Thatfragen vom Collegio lediglich nach seiner Uebersetzung aus dem Angegriffenen der vor ihm erfolgten Verhandlung beantwortet werden; die unrichtigen Forderungen müssen sofort festgesetzt werden und einziehbar sein.

In Betreff des Kostenpunktes ist nicht zu übersehen, daß der bisherige Gerichts-Kostentarif viel zu hoch ist, indem er, ganz ab-

heutige Angeklagte war der Thäter. Er hatte zugleich versucht, durch Beinhaltstellen Herrn Adam zu Boden zu werfen. In jener Nacht gelang die Festnehmung des Angeklagten nicht, weil die Umstehenden ihm forthalfen. Er wurde jedoch Freitag Nachts wieder in Cremorne-Garten betreten und festgenommen. Anfangs gab er den falschen Namen Edward Wilkinson.

Für die Anklage trat Herr Barrister Neumann, für die Verteidigung Herr Barrister Ballatine auf. Herr Ballatine: Ich verzichte darauf, Zeugen vernahmen zu lassen, um die Thatfachen der Anklage zu entkräften, da mein Klient nur einer gewöhnlichen Realinjurie beschuldigt ist. Mein Klient bestritt mehrere der ihm zur Last gelegten Nebenumstände. Er gesteht aber zu, daß er in der Aufregung des Augenblicks mit Unbesonnenheit gehandelt hat. Er bedauert es jetzt und ist jeden Ersatz dafür, der in seinen Kräften steht, zu leisten bereit.

Herr Neumann glaubt den Richter auf den Umstand aufmerksam machen zu müssen, daß der heutige Angeklagte sich schon bei früherer Gelegenheit Thätlichkeiten gegen den heutigen Kläger habe zu Schulden kommen lassen.

Polizeirichter Arnold: Ich kann nicht gestatten, daß hier Bemerkungen über frühere Vorfälle gemacht werden. Der Angeklagte ist klar überführt worden, einen thätlichen Angriff auf die Person des Herrn Adam gemacht zu haben. Zur Entschuldigung desselben ist nichts vorgebracht worden. Ich will den Fall als eine gewöhnliche Realinjurie behandeln, und verurtheile den Angeklagten hiermit in eine Geldbuße von 5 Pfd. St. Wir müssen jetzt zur zweiten Beschuldigung übergehen, welche die Widersprechlichkeit des Capitäns King Harmer gegen die Polizei betrifft. — Hiergegen remonstrirt Herr Ballatine. Er bitte den Richter Rücksicht darauf zu nehmen, daß sein Klient wegen der jetzt abgeurtheilten Sache bereits eine vier- bis fünfjährige Untersuchungshaft erlitten, obschon derselbe zur Cautionsleistung bereit gewesen, und obschon es sich nur um eine Realinjurie gehandelt

gesehen von dem enormen Kassenzuschlag von 6 Sgr. für jeden vollen berechneten Thaler (20 Procent), bei Bagatell-Objecten mit Beweiserhebung und Entscheidung zwischen 33 1/3—10 Procent und bei größeren Objecten mit Beweiserhebung und Entscheidung von 51—21,000 Thaler Object zwischen 14—1 1/2 Procent bezieht, mithin gerade die kleinen und mittleren Streitobjecte sehr hart drückt, deshalb dringend einer Ermäßigung bedarf.

Wir schließen hiermit diese aphoristischen Bemerkungen und behalten uns vor, den Gesetzentwurf, sobald er erscheint, vollständiger zu beleuchten.

Deutschland.

Berlin, 12. Juni.

— Die ministerielle „Preuß. Ztg.“ schreibt: „Dem Vernehmen nach werden die Huldigungs-Feierlichkeiten nicht in nächster Zeit, sondern Ende September oder Anfang October stattfinden.“ Also doch Huldigung?

* Die „Kreuzzeitung“, die gestern noch mit Bestimmtheit wissen wollte, daß die Reise des Königs und die damit verbundenen Festlichkeiten Anfangs Juli stattfinden würden, schreibt heute: „Unsere Nachricht über die Huldigungs- u. Feierlichkeiten, die wir gestern Vormittag aufschrieben, war damals vollständig genau. Später aber ist eine andere definitive Entscheidung dahin erfolgt, daß die Festlichkeiten verschoben sind und die Huldigung auf den 3. October festgesetzt ist.“

— Der „Ztg. f. Nordd.“ schreibt man von hier: In vergangener Woche ist die gemischte Untersuchungs-Commission zusammengetreten und hat den General v. Mantouffell und die beiden Aerzte des verwundeten Stadtgerichtsrath Twesten vernommen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß nachträglich noch eine Untersuchung gegen Twesten wegen der Schrift selbst, die zum Duell geführt hat, verhängt werden wird. Der Justizminister hat nämlich ein Exemplar der Schrift an den Oberstaatsanwalt geschickt mit dem Anheimgen, ob ihr Inhalt nicht zu einem gerichtlichen Einschreiten sich eigne. Der Oberstaatsanwalt Graf zu Lippe hat sie an den Staatsanwalt des Stadtgerichts, v. Schelling, abgegeben, und dieser auch gefunden, daß die Bestimmungen des Strafgesetzes wegen Schmähung von Einrichtungen des Staats und wegen Beleidigung des Generals v. Mantouffell hier Anwendung zu finden haben würden. (!!) Späthast würde es sein, wenn noch nachträglich die Befehlsgabe einer Schrift erfolgte, welche bereits bis jetzt fünf Auflagen erlebt hat. Und die fünfte Auflage ist auch bereits vergriffen!

— Herr v. Jellis hatte, wie das „Preuß. Volksbl.“ meldet, in der Woche nur zwei Immediat-Vorträge bei Sr. Maj. dem Könige (Dienstags und Freitags), sein Stellvertreter, der Geh. Regierungsrath v. Winter, dagegen begiebt sich einen Tag um den andern zu Sr. Maj., um seine Meldungen zu machen. In gleicher Weise wird der Stellvertreter des Polizei-Präsidenten nach wie vor die Berichte an des Königs Majestät abgeben, die das in dieser Behörde etablirte Druckschriften-Bureau redigirt.

* Das Wahlprogramm der deutschen Fortschrittspartei ist an mehrere einflussreiche Männer in den Provinzen abgegangen, um deren Beitritt zu erlangen und soll später mit den Namen sämtlicher Unterzeichner noch einmal veröffentlicht werden.

[Rheinländerisch es.] Nach dem englischen Blatte „Daily News“ spricht nun auch die Pariser „Presse“ ihr Wort. Sie stellt freilich nur Vermuthungen auf; allein in diesem Punkte nament-

habe. Die Härte dieser Haft sei durch zufällige Umstände, namentlich durch den Tod eines nahen Verwandten des Angeklagten sehr verstärkt worden. — Der Polizeirichter Arnold weigert sich, die Sache zu vertagen.

Herr Ballatine bemerkt darauf, daß der Gefangene in der Lage sei, jede Cautions beschaften zu können, so hoch der Betrag derselben auch normirt werde. Die Gefangenhaltung rechtfertige sich nur durch den Zweck, den Angeklagten zu hindern, sich der Verhandlung zu entziehen. Eine solche Absicht könne doch bei seinem Clienten und wegen einer so unbedeutenden Sache vernünftiger Weise nicht vorausgesetzt werden. Die Polizeigerichtshöfe pflegten bei weit schwereren Vergehen Cautions zuzulassen. Ihm, Ballatine, sei kein einziger Fall bekannt, wo dieses bei einer gewöhnlichen Realinjurie verweigert worden. Die Sache stehe jetzt so, daß sein Client vier oder fünf Tage in Haft gehalten worden, bloß um die Möglichkeit abzuschneiden, daß er sich der Zahlung einer Geldbuße von 5 Pfd. St. entziehe. — Diese Geldbuße bedeute gar nichts im Vergleich zu dem, was sein Client sonst durch die Haft gelitten. Man würde eine sichere Cautions von 25,000 Pfd. für ihn haben stellen können, und dieselbe könne, wenn es gefordert werde, noch heute gestellt werden.

Polizeirichter Arnold: Es würde mir leid sein, wenn mir mit Recht nachgesagt werden könnte, daß ich eine Ungerechtigkeit begangen habe. Das ist indessen nicht der Fall. Hätte die Anklage lediglich auf eine gewöhnliche Thätlichkeit gelaute, so würde ich mich nicht für berechtigt gehalten haben, die angebotene Cautions zurück zu weisen. Ich bin aber der Meinung, daß derjenige Betrag der Cautions, worauf ich mich nach Lage der Sache beschränken muß, keineswegs hinreicht, um die Erscheinung des Gefangenen in einem späteren Termine sicher zu stellen.

Nachdem Herr Ballatine sich mit dem Solicitor (Anwalt), welcher die Sache instruirte, berathen hatte, erwidert er, er halte dieses Verfahren für eine Ungerechtigkeit gegen seinen

lich muß uns Deutsche interessieren, was unsere Nachbarn im Westen von uns denken. Die „Presse“ also sagt, sie könne nicht länger verschweigen, daß die Gerichte von einem zweiten Rheinbund an Bestand gewinnen, daß England aber Alles aufbiete, um dieses Vorhaben zu verhindern und die Einheit Deutschlands gegen Frankreich zu erhalten. Der Bundestag könne sich aber über den Oberbefehl der Bundesarmee nicht verständigen und dadurch allein habe Pelissier 1859 keine Beschäftigung am Rhein gefunden. Um die persönlichen Interessen der Fürsten Preußen gegenüber zu wahren, seien mehrere Minister in Würzburg zusammengekommen und dort die erste Idee an einen zweiten Rheinbund entstanden, da man sich eines mächtigen Schutzes versichern und sich nicht absorbieren lassen wolle als unausbleibliche Folge eines Krieges oder des Strebens der Nation nach Einheit während des Friedens. „La Presse“ giebt übrigens der deutschen Nation darin vollkommen recht, da Frankreichs Beispiel zeige, wohin die Einheit, und das Americas, wohin die Confederation führe.

* [Der zweite Macdonald.] Die „Kölnische Zeitung“ erhält von höchst achtbarer Hand folgendes Schreiben zur Veröffentlichung:

„Zum Beweise, daß manche der am Rheine reisenden Eöhne Albions nicht die feinsten Manieren an den Tag legen, diene folgende Mittheilung: Am 8. d. M. Nachmittags wollte ich mit einem Freunde, dessen Gemahlin und einem anderen Freunde per Eisenbahnzug von Bonn nach Rolandseck fahren; zufällig gerieten wir in ein Rauch-Coupé erster Classe, und ich empfahl, daselbe mit dem Neben-Coupé derselben Classe zu vertauschen. In diesem saß bereits ein deutscher und unbekannter Herr mit seiner Gemahlin. Im Augenblicke, als die Frau meines Freundes in dieses Coupé einsteigen wollte, trat ein augenscheinlicher Engländer ihr in den Weg und schob sie, die Hand an ihre Schulter legend, mit den englisch accentuirten Worten zurück: „Hier sind 6 Plätze, die will ich für meine Familie haben.“ Die Dame trat betroffen zurück. Der unmittelbar daneben stehende Bahnhof-Inspector, Herr Hoffmann, trat an den Engländer heran, um ihm ein Neben-Coupé anzuweisen, und bat die Dame, einzusteigen, welche wiederum von dem Engländer mit derselben Handauslegung und denselben Worten von oben zurückgeschoben wurde, worauf der Bahnhof-Inspector den unmanierlichen Engländer mit den laut erhobenen Worten: „Hassen Sie die Dame nicht an!“ am Arm ergriff und bei Seite schob, trotz der Gegenrede, hier seien gerade sechs Plätze für seine Familie. Ich hatte eine persönliche Einmischung bis dahin vermieden, war auch durch die zwischenstehenden Personen daran verhindert, und sprach erst jetzt, absichtlich in englischer Sprache, damit auch die auf dem Perron stehenden Engländer es verstehen konnten: „Ist dies englische Manier? Das ist ja ganz in der Manier des Capitäns Macdonald; solche Art und Weise ist doch unerhört!“ Inzwischen wurde der unmanierliche Sohn Albions mit seiner Familie in das Neben-Coupé befördert, und ich erfuhr von dem Bahnhof-Inspector: daß Befragter ein königlich großbritannischer Staats-Courier sei. Einsender dieses ist königl. preussischer Offizier und sein Name von jedem englischen Gentleman in der Expedition d. Bl. zu erfahren. Bonn, 9. Juni 1861.“

Die „K. Z.“ bemerkt dazu: „Der Einsender, ein preussischer Stabs-Offizier, ist uns persönlich als ein geistig und sittlich hochgebildeter Mann, als perfect gentleman bekannt. Die Zeugen, auf die er sich privatim beruft, lassen gar keinen Zweifel zu, daß das, was sie ausagen, sich auch wirklich so begeben hat. Was werden die Engländer nun thun?“

— Die Grundsteinlegung zum Bau des Berliner Rathhauses fand, wie bereits gestern mitgeteilt, am 11. Juni statt. Gegen 10½ Uhr zogen die auf dem Schloßplatz zusammengetretenen Deputationen der Innungen mit ihren Fahnen und Emblemen nach dem Bauplatz. Die zur Theilnahme an der Feierlichkeit eingeladenen Personen, Behörden, Deputationen u. s. w. nahmen die für sie bestimmten Tribünen ein. Eine große Volksmasse füllte trotz des fortwährend strömenden Regens die umliegenden Straßen. Um 11 Uhr erschienen K. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, die Prinzen Albrecht, Adalbert, Georg und August von Württemberg, alsdann K. K. M. der König und die Königin. — Der Oberbürgermeister Dr. Krausnick hielt die Festrede, in welche er die historische Entwicklung Berlins und die Geschichte des alten Rathhauses verflocht. Der Stadtbaurath Spott verlas die Urkunde, Stadtbaurath Gerstenberg das Namensverzeichnis der Bauleute, worauf der Baumeister des Rathhauses, Bauinspector Wäsemann, die Dokumente und die übrigen Einlagen in den Kasten legte, der hierauf verlobt und in den Grundstein versenkt wurde. Ihre Majestäten, so wie die höchsten und hohen Herrschaften stiegen hierauf in die Baugrube, worauf der Schlussstein aufgelegt wurde. Se. Maj. ergrißen den Hammer und sprachen: „An Gottes Segen ist Alles gelegen! Er segne den Bau und lasse daraus erstehen altpreussisches Bürgerthum und altpreussischen Bürgerstolz!“ Darauf thaten Se. Maj. die drei Hammerschläge, sodann K. K. M. der König, K. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin. — Nach der Weiherede des Stadtbaurath Spott und der Schlussrede des Stadtbaurath Gerstenberg verließen die hohen Herrschaften den Bauplatz und die Gewerke zogen mit klingendem Spiel ab. Kurz nach 12 Uhr war die Feier beendet.

— Wie die „Schlesische Zeitung“ mittheilt, hat Se. Majestät der König die Genehmigung zu der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens der Schlesischen Zeitung erteilt. Die Einladungen zur Theilnahme an dem Feste sollen bereits im Laufe dieser Woche an die übrigen deutschen Universitäten abgehandelt werden. Der Minister v. Bethmann hat zu dieser Feier die Summe von 5000 M. bewilligt.

— Der auf Befehl Sr. Majestät des Königs in pompejanischem Stil ausgeführte Parabelarg des hochseligen Königs ist bereits vollendet, um in Kurzem seiner Bestimmung übergeben zu werden. Derselbe besteht aus seinen englischen Zinnplatten, welche, zu diesem Behufe gewalzt und mit Zinn verbunden, ein Gewicht von mehr als 20 Centnern ausmachen. Dieser fauber polirte Parabelarg ruht auf acht Löwenfüßen von gleichem Metall, ist mit einem vorstehenden Sims in Quadronenverzierung umgeben, vorn und an den Seiten mit Eichenlaub verziert und wird durch eine drei Centner schwere Platte geschlossen, welche in lateinischen Versen nachfolgende Inschrift trägt: Oben das Monogramm Christi und dann die durch den letzten Willen vorgeschriebenen Worte: „Hier ruht in Gott seinem Heilande in Hoffnung einer seligen Auferstehung und eines gnädigen Gerichts, allein begründet auf das Verdienst Jesu Christi unseres allerhöchsten Erlösers und einigen Lebens, Weiland Se. Majestät König Friedrich Wilhelm IV., geb. den 15. October 1795, gest. den 2. Januar 1861, im 21. Jahre seiner glorieichen Regierung.“ Diese Inschrift ist mit schwarzem Siegel eingelassen worden. Der Sarg ist 7½ Fuß lang, 3 Fuß am Kopf- und 2½ Fuß am Fußende breit, sein Metallwerth ist 1200 Thlr.

— In Beziehung auf das seit mehreren Tagen verbreitete Gerücht, daß die Untersuchung gegen Polizeibeamte in den letzten Tagen abermals eine weitere Ausdehnung erfahren habe, theilt die „Gerichts-Zeitung“ nunmehr Folgendes mit: Die gerichtliche Untersuchung, welche wegen der bei der Schutzmannschaft vorgekommenen Unterschleife und Unregelmäßigkeiten schwebt, scheint in den letzten Tagen eine neue Ausdehnung gewonnen zu haben. Der Abtheilungs-Wachtmeister Brischow, welcher bei der rettenden Hauptmannschaft der Schutzmannschaft als Rechnungsführer fungirt, ist in Folge dessen vorgestern Abends unter der Anschuldigung der Urkundenfälschung ebenfalls auf Beschluß des Gerichts verhaftet worden. Dem Vernehmen nach handelt es sich um eine falsche Quittung im Betrage von 100 M. über Tischlerarbeiten, welche angeblich auf dem Namen der Kaiser- und Magazinstraße belegenen Grundstücke der Schutzmannschaft zugestellt worden sind. Die Arbeiten sollen in der That ohne Entgelt durch Schutzmänner gemacht sein, welche die Tischlerei erlernt haben, sollen aber durch Brischow als von fremden Tischlermeistern geliefert und in Rechnung gestellt und mit falschen Quittungen belegt worden sein. Der Denunciant ist ein früherer Schutzmann, Namens Kaiser, seines Handwerks ein Tischler, der die Arbeiten gemacht und dafür Zahlung nicht empfangen hat. Wie man hört, soll die Verhaftung anderer Beamten höheren und gleichen Ranges, welche in Holzangelegenheiten strafbarer Handlungen beschuldigt sind, nahe bevorstehen.

— Der hiesige „Treibund mit Gott für König und Vaterland“, der trotzdem, daß er noch über 1700 Mitglieder zählt, schon fast erschollen war, hat wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben, indem er in hiesigen Zeitungen eine Erklärung veröffentlicht hat, wodurch er der Welt kund thut, „daß er nicht schläft, nicht fürchtet, sondern hofft“, daß er „in offenem Gegensatz zu allen demokratischen, also auch den Nationalvereins-Bestreben steht und daß er den Ehrenmännern auch da noch, als ihre Zeit abgelaufen war, Worte des Dankes für ihre rettende That im Jahre 1848 und für das muthige Wort „Bruch mit der Revolution“ zollte.“

— Der in der hiesigen Verlagsbuchhandlung von A. Vogel & Comp. bereits in dritter Auflage erschienene zweite Theil des Buches „Frei bis zur Adria“ von Gustav Rasch ist nun ebenfalls im Umfange des ganzen österreichischen Kaiserstaates verboten worden.

— Am 8. Juni hat sich hier ein größliches Unglück ereignet. Die in der Gartenstraße No. 50 belegene, dem Fabrikanten Hesse gehörige Pappfabrik ist nämlich an jenem Tage gegen 7 Uhr Abends durch das Verspringen ihres durch zwanzig Pferdekräfte getriebenen Dampfessels buchstäblich in die Luft geflogen. Der Druck dieser Explosion, welche sich durch einen gewaltigen Knall Luft machte, war ein so enormer, daß mehrere der angrenzenden kleineren Gebäude gleichfalls zerstört und deren Bewohner mehrfach schwer beschädigt wurden. Die in die Luft geschleuderten Mauersteine schlugen in einer Entfernung von mehreren Hundert Schritten in die Fenster der angrenzenden Häuser und demolirten hier noch Fensterkreuze und Möbel. Die ganze Feuerwehre war sogleich zur Stelle, um in diesem Wirbel des Schreckens die helfende Hand zu reichen, und wurde es auch mit deren Hilfe möglich, die Verwundeten und schwer Beschädigten theils in Körben, Droschken, so wie ganzen Bettstellen nach der nahe gelegenen Charité zu befördern. Man giebt die Zahl der Verunglückten auf zwanzig an, von denen mehrere theils verbrüht sind, theils andere Beschädigungen davongetragen haben.

Am 6. Juni. In der Sitzung der Stadtverordneten am 6. wurde die unentgeltliche Hergabe des zum Bau der vorpommerschen Eisenbahn erforderlichen Terrains im Stadtgebiete norderseits der Peene bewilligt.

Breslau, 11. Juni. Heute Nachmittag entlud sich über unsere Stadt ein sehr heftiges Gewitter, welches von fast wolkenbruchartigen Regengüssen und starkem Hagel begleitet war. Einzelne Straßen und Plätze waren auf kurze Zeit überschwemmt und an vielen Gebäuden hat der Hagel durch Zerstören der Fensterscheiben, Glasdächer u. s. w. nicht geringen Schaden verursacht. Auch in verschiedenen Theilen der Provinz fanden in den letzten Tagen starke Regengüsse statt, und daraus erklärt sich das starke Steigen der Elbwasserspiegels. Die Reisse z. B. ist in der Nacht von gestern zu heute so angeschwollen, daß der Fluß bei 10 Uhr die Ufer verlassen hat.

Wien, 10. Juni. Wie man der „Bohemia“ schreibt, soll der Entwurf der neuen Organisation der politischen Behörden demnächst dem Reichsrath vorgelegt werden, weil die Dringlichkeit erkannt wird, an die Stelle eines theilweise veralteten Organismus eine mit dem Verfassungswerk übereinstimmende, minder kostspielige Verwaltung mit modificirten Wirkungskreisen gesetzt zu sehen. Der neue Organismus soll dem vom Jahr 1849 bis 1850 sehr nahe kommen, nur werden die ehemaligen Kreisregierungen nicht wieder ins Leben gerufen, und auch die Kreisämter sollen gänzlich ausfallen. Der Landesstelle dürfen Commisäre beigegeben werden, welche Visitations-Reisen im Lande vorzunehmen haben würden.

England. — Die Regierung hat dem Parlamente eine kleine Uebersicht der neuesten Census-Resultate mitgetheilt. Diese macht, da sie noch unvollständig ist, auf Genauigkeit keinen Anspruch, doch theilen wir Einiges daraus mit, das von allgemeinerem Interesse ist. Die Einwohnerzahl Englands (mit Inbegriff von Wales und den zu England gehörigen Inseln) beläuft sich demal auf 20,061,725 Personen (Zunahme der letzten zehn Jahre 2,134,116), darunter 9,758,852 Männer (Zunahme 977,627) und 10,302,873 Frauen (Zunahme 1,156,489). Diese Bevölkerung lebt demal in 3,745,463 Häusern (Zunahme 467,424). Es stehen 182,325 Häuser leer (Zunahme 28,311), und sind deren 27,580 im Bau begriffen (Zunahme 1009). Der Zuwachs der Bevölkerung war stärker, als in irgend einem früheren Decennium dieses Jahrhunderts, und dasselbe gilt von der Auswanderung; 2,249,355 Auswanderer hatten in den letzten zehn Jahren die Häfen des Vereinigten Königreiches verlassen (darunter ungefähr 194,532 Ausländer, 640,210 Engländer, 183,627 Schotten und 1,230,883 Irländer).

Schweden und Norwegen. — Stockholm, 31. Mai. Die Commission, welche Seitens der schwedischen Regierung zur Entscheidung der Frage, in wie weit Segel-Linienschiffe in der Gegenwart noch für Kriegszwecke verwendbar seien, eingesetzt war, hat ihre Arbeiten vollendet und ihr Gutachten dahin abgegeben, daß die genannten Schiffe in keiner Weise mehr brauchbar seien, weder zum Truppen-Transport, noch als Convoy für Rauffahrtsschiffe, noch auch zur Blockade feindlicher Häfen, und daß in Folge dessen von den acht Segel-Linienschiffen, welche Schweden noch besitzt, vier zu kassiren seien würden, auf die anderen vier aber keine weiteren Ausgaben verwandt werden sollten. Diese Entscheidung wird nicht verkehrt, ihre Rückwirkung auf Dänemark auszuüben, wo bekanntlich im Widerspruch mit der von der gesammten nicht ministeriellen

Pressen vertretenen Meinung, von Seiten des Marine-Ministers erst kürzlich noch so bedeutende Summen für Bau und Ausrüstung von Segel-Linienschiffen aufgewandt wurden.

Frankreich. * Paris, 10. Juni. Das „Journal des Debats“, das gestern einen sehr warmen Nachruf an Cavour brachte, veröffentlicht heute einen Ausruf von Benjamin Delessert zur Eröffnung von Unterzeichnungen für ein Denkmal Cavours, dessen Tod „nicht bloß für Italien ein Unglück sei, sondern von allen Freunden der Freiheit und National-Unabhängigkeit in Europa betrauert werden müsse“; es gelte, „Italien einen Beweis brüderlicher Trauer zu geben, indem man seinen gefeiertesten Staatsmann ehre, dessen Name nicht bloß Italien, sondern der ganzen Menschheit zum Ruhme gereiche“. Die Franzosen fühlen, daß Cavour nicht bloß für die Freiheit Italiens gewirkt hat. Die studierende Jugend hat beschlossen, eine Adresse an die italienische abzusenden, und die folgende bedeckt sich mit Tausenden von Unterschriften. — Die sogenannte Butte des Moulins, der große, dicht gedrängte Häuser-Complex zwischen dem Palais Royal und der Kirche St. Roch, soll demnächst demolirt und auf der leeren Stätte ein wohl-combinirtes System breiter und prächtiger Straßen aufgeführt werden.

— Die Subscription für die „italienische Armee“ hat, laut einem heute im „Moniteur“ veröffentlichten Berichte des Comités an die Kaiserin, im Ganzen 6,111,003 Fr. 73 Cent. eingebracht, wozu 3,568,013 Personen beigetragen haben. Seit 1859 ist diese Summe durch die Zinsen auf 6,417,616 Fr. 22 Cent. angewachsen. Unterstützungs-Gesuche waren 8259 eingegangen; davon haben 2253 unberücksichtigt bleiben müssen; die übrigen 6006 sind gewährt worden.

Belgien. Brüssel, 11. Juni. (K. Z.) In den Kammerwahlen haben die Liberalen zu Lüttich, Berviers, Varemme, Mons und Soignies gesiegt, die Katholiken dagegen zu Ecloo, Alost und Audenaerde. In Alost mußte ballotirt werden; das Resultat ist noch ungewiß; wenig Aussicht auf günstigen Ausgang ist gegenwärtig in Gent.

Italien. — Im gesetzgebenden Körper zu Paris wollte man vorgefesselt wissen, Thouvenel habe nicht bloß den Höfen von Wien und Madrid die Gründe angezeigt, durch die Frankreich sich nunmehr bewegen finde, Victor Emanuel als König von Italien anzuerkennen, sondern es seien auch Schritte in Berlin geschehen, um Preußen einzuladen, gemeinschaftlich mit Frankreich diesen Schritt zu thun. Die „Independance“ will wissen, daß diese Nachricht einer „sehr guten Quelle“ entflamme; wir werden jedoch gut thun, nähere Bestätigung abzuwarten. In Turin war man am 8. Juni der Anerkennung gewärtig, und die „Nationalités“ melden dieselbe als bereits eingetroffen; indeß haben die „Nationalités“ schon das schmerzliche Bekenntniß abgelegt, daß die vom Kaiser Napoleon eingetroffene Privat-Depeche nur eine Beileids- und Vertrauens-Depeche, also eine bloße Formalität war. Bis jetzt ist noch keine Thatfache bekannt, welche auf eine verbesserte Stimmung des napoleonischen Hofes gegen die italienische Nation schließen ließe.

— Das „Journal des Debats“ berichtet über Cavours letzte Stunden: Der gefeierte Kranke hatte seinen Augenblick wirklichen Delirium, nur sprach er während der letzten Tage seiner Krankheit laut seine Gedanken aus, die sich sämmtlich um die Angelegenheiten seines Landes drehten. Am meisten lag ihm das neue Anlehen auf dem Herzen, und er legte die Gründe dar, mit denen er bei den Banquiers zum Abschlusse des Geschäftes durchzubringen hoffte. Auch von der Armees-Organisation sprach er und erkundigte sich, wie weit man mit dem oder jenem Regimente sei. Der Name Napoleon kam oft über seine Lippen. „Nord-Italien ist fest begründet“, äußerte er; „es giebt keine Piemontesen, Toscaner oder Emilianer mehr. Die Südländer haben vorzügliche Eigenschaften, und sie sind auch gut, nur durch eine schwächliche Regierung verderbt. Wir werden schon damit fertig werden; das Land muß moralisch gehoben werden; sagen Sie den Beamten, sie können sich auf mich verlassen. Sie werden dafür belohnt werden, nur jetzt noch nicht, noch ist die Zeit dazu nicht angethan. Sie sollen gegen alles Unerbittlich sein, was das Schicksal gefügt hat.“ Auch von Garibaldi sprach er oft und äußerte: „Er ist ein Ehrenmann bei allen seinen Excentricitäten. Wir werden nach Venedig rücken; kein Mensch ist mehr dafür, als ich; wir müssen nach Venedig. Was Istrien betrifft, so ist das Sache einer anderen Generation; ich habe genug gethan für meine Zeit.“ Solche Aeußerungen gab er wiederholt kund; sie kamen ohne deutliches Bewußtsein, mit wem er rede, über seine Lippen. Auch sagte er, die Regierung müsse mit der Freiheit Hand in Hand gehen.

Die Familie Cavour hat sich endlich entschlossen, das Anerbieten des Königs Victor Emanuel anzunehmen, und Graf Camillo Cavour wird demnach in der Basilica der Superga neben dem Sarge Karl Alberts beigesetzt werden.

Rußland und Polen. St. Petersburg, 7. Juni. (Schl. Ztg.) Schon an zwei Tagen, am 2. und 4., hat der Kaiser in Moskau große Bauren-Deputationen empfangen, die gekommen waren, um ihm für die Emancipation zu danken. Ueber den ersten Empfang liegen recht interessante Einzelheiten vor. Die im Moskauer Distrikt lebenden Fabrikarbeiter und Handwerker überreichten an diesem Tage, dem Tausage des Kaisers, diesem Brod und Salz auf einer silbernen, stark vergoldeten Schüssel resp. in einem Salzfah. Auf der Schüssel lautet die Inschrift: „Dem Czaren — dem Befreier Alexander II.“ Am Morgen des Tages begaben sich die Bauern in die Kirche, wo der Geistliche das Gebet für den Czaren sprach und Brod und Salz segnete; dann gingen sie in einem langen Zuge, entblößten Hauptes, eine Masse von 10,000 Menschen, 400 Deputirte voran, nach dem Schlosse Alexandria, wo der Kaiser residiert, und ein 70-jähriger Starost sprach für sie. Die Dankbezeugungen waren wie gewöhnlich sehr orientalisch. Die Bauern fielen auf die Knie und riefen Purrach. Dann sprachen sie den Wunsch aus, die Kaiserin zu sehen. Der Kaiser erwiderte, daß sie auf dem Balkon sei, aber da sie die Bauern so von den andern Damen nicht unterscheiden konnten, erschien die Kaiserin später allein auf dem Balkon und wurde mit den gleichen Zeichen der Ehrfurcht empfangen. Leider harmten andere Nachrichten aus dem Gouvernement Wladimir hiermit nicht. Dort haben die Bauern an drei Orten die Frohnarbeit verweigert und man hat militärische Hülfe requiriren müssen, die zwar nicht nöthig hatte, mit bewaffneter Hand einzuschreiten, aber deren Gegenwart doch nöthig war, sie zum Gehorsam zurückzuführen.

Danzig, 13. Juni. * Nach nunmehr eingegangenen definitiven Bestimmungen (s. auch unter Berlin) ist die Reise K. K. M. des Königs und der Königin in unsere Provinz bis Ende September oder Anfang October verschoben.

Eliten, müsse indessen vorziehen, daß derselbe in die Haft zurückgehe, als daß in diesem Augenblicke die Anlage der Polizei verhandelt werde.

Der Angeklagte wird nun abgeführt. Hierauf findet eine Privatunterredung zwischen Herrn Ballatine und dem Richter von etwa zwei bis drei Minuten statt, in Folge deren der Richter den Angeklagten wieder vorführen läßt.

Der Richter sagt, es sei ihm mitgetheilt worden, daß der Angeklagte eine telegraphische Depesche erhalten habe, welche einen Einfluß auf die Behandlung der Sache äußern könne. Die Depesche wird dem Richter eingehändigt und dabei bemerkt, daß sie einen entweder noch im Sterben liegenden oder schon gestorbenen Verwandten des Angeklagten betreffe. Letzterer werde durch die Depesche an einen entfernten Ort gerufen. — Polizeirichter Arnold: Unter diesen Umständen wolle er die Caution annehmen; er wünsche aber, daß Herr Ballatine ihm das persönliche Versprechen gebe, daß er dafür sorgen wolle, daß der Angeklagte sich im Termin wirklich stelle. — Herr Ballatine. Es unterliege keinem Zweifel, daß der Angeklagte dieser Verpflichtung nachkommen werde. Er, Ballatine, müsse es indessen ablehnen, in dieser Rücksicht ein persönliches Versprechen abzugeben.

Zwei Bürgen werden, jeder mit 20 Pfund, und der Angeklagte als eigener Bürge mit 40 Pf. verpflichtet, zur Sicherheit des Erscheinens desselben am nächsten Mittwoch. Der ganze Zuhörer-Raum des Gerichtshofes war mit Gentlemen angefüllt, unter denen sich viele Freunde des Angeklagten zu befinden schienen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Richert in Danzig.

Echtes Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina,**

gegenüber dem Rathplatz.

pro Dutzend 5 Thlr.

Dieser ermässigte Preis gilt schon bei Abnahme von 2 Flaschen.

Depôt englischer Parfümerien.

Größtes Lager der verschiedensten deutschen Extracte, Haar-Oele und Pomaden.

Gall-, Bimstein-, Honig-, Kräuter-, Mandel-, Windsor-, Veilchen-, Ananas-, Cocuss-Soda-Seife in bester Qualität billigst.

Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, 2 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf.

Crème d'amandes amères à 5 Sgr. u. 7 Sgr. 6 Pf. Eau Athénienne und Honey Water à 7½ Sgr.

Alleinige Niederlage der berühmten Fabrikate

von

Rothe & Co. in Berlin,

Lilionesse, Barterzeugungs-Pomade, chinesisches Haarfarbe-, Orient-Enthaarungs-Extract etc.

General-Depot von Dr. Riemann's Rettigsaft und Ruthenium, durch ausserordentliche Wirksamkeit berühmt.

Albert Neumann's Handlung

von

Toiletteartikeln, Parfümerien, Seifen,

technischen und chemischen Erzeugnissen jeder Art.

Langenmarkt No. 38,

Ecke der Kürschnergasse.

Stearin-, Paraffin- und Wachskerzen zu jedem Preise.

Echtes Eau de Cologne double

von

Maria Clementine Martin,

Klosterfrau in Köln.

à Flasche 11½ Sgr.

Depot französischer Parfümerien aus den renommiertesten Fabriken.

Eau de vie de Lavande double ambrée à 7½ Sgr.

Orientalische Räucher-Essenzen à 3 bis 10 Sgr. pro Flasche.

Räucherpulver, Räucherkerzen und Räucherpapier zu jedem Preise.

Odontine de Pelletier à Büchse 7 Sgr. 6 Pf.

Poudre de Riz à 2 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. 6 Pf. pro Schachtel.

Feinste Stangenpomaden à 1 bis 5 Sgr. pro Stück.

Dr. Hufeland's Zahn-Pasta u. Zahntinktur, Dr. v. Graefe's Eispomade, echtes Klettenwurzel-Oel,

so wie überhaupt

sämmtliche zur Erhaltung und Verschönerung des Kopshaars und des Teints dienende Mittel.

NB. Für die Güte resp. Echtheit sämtlicher Artikel wird garantirt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig.

Den 10. Januar 1861.

Das dem Gutsbesitzer Johann Franz Reimann gehörige Grundstück Hochstr. No. 10 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 10,302 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzulegenden Tare, soll

am 19. Juli 1861,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung von Reinhold Kühn in Berlin, empfiehlt ihre bis jetzt unübertroffenen landwirthschaftlichen Contobücher und Tabellen, für große, mittlere und kleine Güter. Näheres im 2. Theil von Menzel-Lengert's landw. Kalender 1861. [5008]

Musikalien-Leih-Institut

bei

F. A. WEBER.

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

in

Danzig, Langgasse 78,

empfiehlt sich zu zahlreichen Abonnements. Prospective gratis. Katalog, mehr als 17,000 Nr. enthaltend, 15 Sgr. — Großes, möglichst vollständiges Lager neuer Musikalien. [4733]

Post-Papier

aus den besten Rheinischen Fabriken in 70 verschiedenen Sorten, von 3 R. 7½ bis 10 R. 10 Sgr. ab, incl. Firma-Stempel, empfehlen

Gebr. Vonberg, Langgasse 43.

Actien-Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe

zu Regenwalde in Pommern empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Maschinen und Geräthen aller Art, sowie Eisengutwaaren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind: Neue Regenwalder Drechsmaschinen mit Frictions-Betrieb, eiserner Säpel, Schrotmühlen zum Hand- und Hefetrieb, verbesserte Säemaschinen, Häcksel- und Kornreinigungsmaschinen, Pflüge, Grubber und Eggen; letztere zu bedeutend ermäßigten Preisen. Außerdem werden angefertigt: Dampf-Schneide-Mählmühlen und Brennerei-Einrichtungen neuester Construction, sowie sämtliche vorkommende Reparaturen. [4813]

Frisches Citronen-Lim.

Pulver 7½ u. 8 u. 10 Sgr. empfiehlt **E. H. Mögel.**

Nur echt englischen Steinkohlen-Theer, Holz-Theer, schwed. Bech, engl. Wagenkinnere, stets vorräthig u. zu billigen Preisen zu haben im Speicher der Cardinal bei **Georg Klawitter.**

Extra feinen Mocca-Dampf-Caffee, Extra feinen Java-Dampf-Caffee in ¼, ½, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Wasserheil-Anstalt

in Charlottenburg, ½ St. von Berlin u. am Thiergarten reizend gelegen, billige Pension. **Dr. Eduard Preiss.** [3330]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:
Post-Dampfschiff **Hammonia**, Capt. Schwensen, am Sonntag Morgen, den 16. Juni,
" **Sagonia**, Capt. Ehlers, am Sonntag Morgen, den 30. Juni,
" **Borussia**, Capt. Trautmann, am Sonntag Morgen, den 14. Juli,
" **Tentonia**, Capt. Saube, am Sonntag Morgen, den 28. Juli,
" **Bavaria**, Capt. Meier, am Sonntag Morgen, den 11. August.
Erste Kajüte. Zweite Kajüte. Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York Pr. Crt. \mathfrak{A} 150, Pr. Crt. \mathfrak{A} 100, Pr. Crt. \mathfrak{A} 60.
Nach Southampton \mathfrak{A} 4, \mathfrak{A} 2, 10, \mathfrak{A} 1, 5.
Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach New-York am 15. Juni pr. Dampfschiff **Neckar**, Capt. Brolin,
August Volken, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionierten und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigten General-Agenten **H. C. Platzmann** in Berlin, Louise-Platz No. 7.
In Folge eines neuerdings mit dem General-Postamt in Washington (Nord-Amerika) abgeschlossenen Postvertrags haben die bisherigen Abgangstage am 1. und 15. jeden Monats aufgegeben und, wie oben näher angegeben, abgeändert werden müssen. [4805]

Etagen-Patent-Roste für Kesselfeuerungen.

Wir erlauben uns hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir dem älteren **Eisenhütten- & Emailirwerk zu Neusalz a. O.** die Anfertigung und den Verkauf der patentirten Etagenroste (System Eugen Langen) für Schmelzen, Pressen, Pommern und die Mark Brandenburg übertragen haben, und bitten wir, Aufträge auf diese bewährten Feuerungen uns oder direct jenem Werke zugehen zu lassen. Friedrich-Wilhelmshütte bei Siegburg, im Mai 1861.
Sieg-Rheinischer Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein.
Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehlen wir uns hiermit zur Anfertigung obiger Roste und wollen nur darauf aufmerksam machen, daß bereits ca. 500 dergl. in Thätigkeit sind und neben außerordentlichen Vortheilen mit einem Ruhezins von 20 bis 25% gegen Planroste arbeiten; in Schlesien unter Anden bei den Herren **J. D. Grunow & Söhne** hier, ebenso in der Zuckerfabrik des Herrn **v. Nath zu Koberwitz bei Breslau.**
Mit Vergnügen sind wir bereit, jede mögliche Auskunft auf briefliche frankirte Anfragen zu ertheilen, und liegen Atteste und Zeichnungen zur näheren Uebersetzung in unserm Geschäftsfotel für jeden Verehrer des Fortschritts vor.
Neusalz, 1. Juni 1861.

Eisenhütten- und Emailirwerk.
Das Hütten-Amt.
Aug. Meinhardt. [4973]

Zu der am 26. Juni d. J. wieder stattfindenden Ziehung der großen hiesigen Staatsgewinn-Verloosung,

welche derart vorthellhaft für das spielende Publikum eingerichtet ist, daß unter 28,000 Loosen 14,800 mit Gewinnst von \mathfrak{A} 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 117mal 1000 u. zum Vorschein kommen müssen, sind durch unterzeichnetes Handlungshaus ganze Originalloose à \mathfrak{A} 12, — halbe à \mathfrak{A} 6, — Viertel à \mathfrak{A} 3, — gegen frankirte Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort zu beziehen. Pläne u. amtliche Ziehungslisten gratis.
Rudolph Strauss, Banquier in Frankfurt a. M. [5063]

Bad Wildungen.

Die berühmten Wildunger Mineralwässer, deren spezifische Heilkräfte gegen Stein und Grief, Blasenkatarrh u., Blasen-Hämorrhoiden, Blasenkrampf u., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, Bleichsucht, Impotenz, Sterilität u. allgemein bekannt sind, werden in Flaschen mit dem Stempel „Wildunger Wasser“ und mit Brandzeichen unter dem Kork versendet.
Die durch ihre Eisenhaltigkeit und viele Kohlensäure sehr nervenstärkenden Bäder werden vom 1. Juni an abgegeben.
Da sich die künstlichen Wildunger Wasser als ganz unwirksam erwiesen haben, so hat die Vererbung der natürlichen hiesigen Mineral-Wasser so angenommen, daß um zeitige Einsendung der Bestellungen an die Brunnen-Inspektion erucht wird, welche auch sonstige Auskunft wegen Logis u. s. w. ertheilt.
Die hiesigen Aerzte sind die Herren Kreisphysikus **Dr. Böhm**, **Dr. von Vingsheim**, **Dr. Röhrig** und **Dr. Krüger**, welcher letztere als Brunnenarzt während der Saison im großen Badehaus wohnt. Im Sommer ist auch **Dr. Sanitätsrath Dr. Schaner** aus Berlin hier. [4716]

Segelleinen in allen Breiten

zu Rippplänen, Marquisen, Zelten; Turn-Feinwand u. Drill, u. eine große Auswahl fertiger Turnanzüge, Preise fest, empfiehlt **O. Neglaff, Fischmarkt.** [4451]

Frische feinste Tisch- und Kochbutter

wird empfohlen Hundegasse 15.

Franzengasse No. 3 ist eine neu decorirte Wohnung — Saal-Stage — vom 1. October, nach Belieben auch zum 1. Juli cr., zu einem civilen Preise zu vermieten. Näheres Langgasse 18 im Comtoir.

Durch das concessionierte Placements-Bureau von

Ferdinand Berger in Thorn
sind jederzeit Stellen für Inspectoren, Administratoren, Commis jeder Branche, Rechnungsführer, Buchhalter, Wirtschaftler, Brau- und Brennereiverwalter, Gärtner, Jäger, Forstbeamte, Hauslehrer (Literaten), Diener, Wirthinnen, Erzieherinnen, Gesellschaftsrinnen, Ladenmädchen u., so wie alle mit guten Empfehlungen versehene Hausofficianten, in Polen, Ausland und der Provinz Posen, zu besetzen.
Die Provision wird beim Antritt des Engagements gezahlt. Für die Anmeldungen von Vacanzen ist nichts zu entrichten. Briefe franco. [4575]

Ein Hauslehrer, der 3 Jahre auf einer Stelle gewesen ist, gute Zeugnisse besitzt, musikalisch ist, sucht eine Stelle zum Sept. od. October. Adressen werden unter A. D. 5055 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die in der letzten Sitzung des Gartenbau-Vereins auf Sonntag d. 16. d. Mts. bestimmte Excursion nach Hohenstein, ist auf den 30. d. Mts. 9 Uhr verlegt, da der Seidenbau-Betrieb dann erst den erwünschten Einblid gewährt.
Der Vorstand.

Denjenigen Herren Subscribenten, welche noch nicht anderweitig benachrichtigt sein sollten, wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß die projectirten Rennen am 15. d. Nachmittags 4 Uhr auf dem großen Exercierplatz bei Striesch statt finden werden.
A. v. Haries.

Angekommene Fremde.

Am 13. Juni.
Englisches Haus: Rittergtsbes. v. Zelenka a. Barlomin, v. Schimmelmann a. Petersdorf, Afturanz Inspector Schulz a. München, Post-Expediturmann a. Gerdaen. Kst. Helling a. Borschhausen, Löwenthal a. Potsdam, Kayser u. Reichsauer a. Berlin.
Hôtel de Berlin: Rittergtsbes. Tschirner a. Youngen, Heine a. Jellgenau, Mühlentel, Falkenberg a. Schneidemühl, Kaufl. Hirschberg, Lange u. Fabr. Mohnd a. Berlin, Kaufm. Löwenthal a. Warschau, Gutsb. v. Klintboström a. Bifau.
Hôtel de Thorn: Pfarrer Rudniewicz a. Czernin, Afturanz Brulien a. Königsberg, Gutsb. v. a. Marienau, Dr. med. Bodenburger a. Frankfurt, stud. Mühlentel a. Bonn, Advokat Menning a. Lienenwerder, Kaufl. Edarisberg a. Elberfeld, Wollmann a. Berlin.
Walters Hotel: Rittergtsbes. Pieper a. Puc, u. Pieper a. Smazin, Gutsb. Neumann a. Frankenstein, Post-Sekt. Hübler a. Brandenburg, Kaufl. Goldstein u. Meyer a. Berlin, Borchardt a. Elberfeld, Schütz a. Gladbach.
Schmelzer's Hotel: Juwelier Sauly a. Bromberg, Kaufl. Kranke a. Jügen, Schachian a. Berlin, Migeod a. Königsberg.
Deutsches Haus: Gutsb. v. Hirschberg a. Graubau, Kaufl. M. Sterp a. Butowo, Bergmann a. Rurpad, Andreas a. Breslau, Gutsb. v. Basdrow a. Polzen, Volte a. Namel, Apoth. v. Wernitz a. Ost.
Hôtel de St. Petersburg: Kaufl. Meuthner a. Aachen, Müller a. Marienburg, Rahm a. Pr. Holland, Abraham a. Culm, u. Kaufmann n. Gem. a. Königsberg, Gutsb. Knoph a. Vol. Rauben. Decemom Holz a. Schwes. Frau Partikulier Sauberth a. Marienwerder.
Hallmann's Hotel: Rent. Drband a. Pol. Crone.

Meteorologische Beobachtungen.			
Observatorium der Königl. Navigationschule zu Danzig.			
Zeit	Barom.	Therm.	Wind und Wetter.
	in Par.	in Rea.	
12	5 339,60	16,9	ND. ruhig; dieselbe Luft.
13	7½ 340,38	16,3	ND. mäßig; hell, Horizont dieselb.
12	340,36	17,3	ND. mäßig; hell mit dieselb. Luft.